

## **OPEN CALL**

### **“VAMOS A LA PLAYA” – Ferien unter Franco**

#### **Ein Projekt von Monika Anselment**

**Unter diesem Arbeitstitel soll ein Projekt (alle künstlerischen Medien, wie Installationen, Klang, Performances, Zeichnungen, Videos, Veranstaltungen etc.) in den beiden Institutionen, Museu de l'Empordà, Figueres, und Bòlit, Centre d'Art Contemporani.Girona entwickelt werden. In der jetzigen ersten Phase werden Künstler\*innen gesucht, die in der Franco-Zeit Ferien in Spanien verbracht haben und Interesse haben, zu ihren Erfahrungen künstlerische Ideen zu entwickeln. In einer zweiten Phase sollen mit den ausgewählten Künstler\*innen Präsentationsformen (u.a. eine Ausstellung) entwickelt werden. Eine Realisierung der zweiten Phase ist jedoch abhängig davon, ob ausreichend, dem Thema entsprechende und qualitativ anspruchsvolle Konzepte eingereicht werden. Wir bitten dafür um Verständnis. Geplant ist das Projekt für das 2. Quartal 2024 oder das erste Quartal 2025. Die Höhe des Gesamtbudgets steht noch nicht fest, Künstlerhonorare sind vorgesehen.**

#### **Beschreibung:**

Der Tourismus in Spanien begann Ende des 19. Jahrhunderts. Doch erst ab den 1960er-Jahren entwickelte sich in allen nördlichen Mittelmeeranrainerstaaten der Massentourismus. Auch in Spanien wurde der Tourismus stark gefördert. Franco war als Sieger aus dem Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) hervorgegangen und der Tourismus sollte als starker Wirtschaftszweig den Menschen an Spaniens Küsten eine neue ökonomische Grundlage geben. Gleichzeitig diente er als ein Propagandainstrument dazu, ein stereotypes Bild von Spanien, vor allem in Europa, zu verbreiten (Meer, Flamenco, Stierkampf, Paella, um nur ein paar zu nennen). Dies erschwerte die Wahrnehmung der differenzierten sozialen und politischen Gegebenheiten des Landes. Die Touristen und Touristinnen fungierten als Botschafter und Botschafterinnen Spaniens, indem sie die positiven Erfahrungen während ihres Urlaubs in ihren Heimatländern weitererzählten und damit von der Unterdrückung im Land ablenkten und das Land salonfähig machten. Immerhin wurden auch noch in den 1960er-Jahren politische Gegner hingerichtet, der letzte, Salvador Puig Antich, 1974.

Gab es aber überhaupt Möglichkeiten für die Spanienreisenden, die Diktatur als Diktatur wahrzunehmen? Und wie spiegelt sich diese Wahrnehmung in den Werken von Künstler\*innen, die damals mit ihren Familien ihre Ferien in Spanien verbrachten? Wie haben diese Künstler\*innen die Diktatur und ihre Ausprägungen in ihrem Urlaub wahrgenommen?

Das Jahresprogramm 2024/2025 widmet sich der Franco-Diktatur und der nachfolgenden demokratischen Entwicklung in Spanien und als Unterthema der Frage, ob und wie Tourist\*innen die Diktatur wahrgenommen haben. Deshalb suchen wir Künstler\*innen, die in der Zeit des Franco-Regimes ihre Ferien in Spanien verbracht haben und sich vorstellen können, ihre Erfahrungen in einem künstlerischen Projekt umzusetzen.

**Bei Interesse an diesem Thema freuen wir uns über die Einsendung folgender Unterlagen:** künstlerischer Lebenslauf, projektbezogene Beschreibung des Arbeitsvorhabens (1-2 DIN A 4 Seiten) eventuell mit Angabe der Ferienorte, auf die Bezug genommen wird.

**Einsendungen an folgende E-Mail-Adresse:** [vamos-a-la-playa@gmx.net](mailto:vamos-a-la-playa@gmx.net)

**Einsendeschluss:** Montag, der 1. Mai 2023

**Sprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch, Katalanisch, Spanisch

Die Auswahlkommission besteht aus dem Direktor des Museu de l'Empordà, der Direktorin des Bòlit, Centre d'Art Contemporani.Girona und der Künstlerin Monika Anselment.

Die in dieser Vorrunde ausgewählten Künstler\*innen werden im Mai benachrichtigt. Die endgültige Auswahl und die Realisierung des Projekts hängen vom Ergebnis der Ausschreibung ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Ausschreibende Organisationen:** Bòlit, Centre d'Art Contemporani. Girona und Museu de l'Empordà, Figueres